



NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT



GANZ PERSÖNLICH
NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT

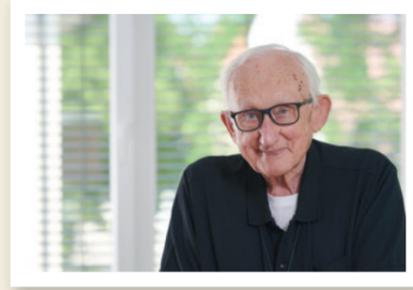
EL SALVADOR
NATURSCHUTZPROJEKT

NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT magazin

DEUTSCHLAND
ONLINE-ANDACHTEN

AUGUST 2024

VORWORT



Liebe Leserinnen und Leser,

unser Name NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT bedeutet mir sehr viel. Jesus antwortet auf die Frage, wer denn unser Nächster sei, mit der Geschichte des barmherzigen Samariters – eines der tiefgründigsten Gleichnisse der Evangelien.

Im Grunde geht es darin um einen Menschen, der in großen Schwierigkeiten steckt, und viele ihn und seine Notlage ignorieren. Doch einer kommt ihm zu Hilfe und er hilft großzügig. In der Tat, er rechnet nicht mit den Kosten. Er ist der barmherzige Samariter. Er hilft, wenn andere vorbeigehen und Not nicht wahrnehmen. Das Gleichnis ist ein Aufruf an uns alle, unseren Nächsten zu lieben.

Ich weiß, dass wir vielen Frauen und Kindern in furchtbarer Not helfen. Die meisten von ihnen leben in sehr armen Teilen der Welt. Aber nicht nur dort. Mein Nachbar ist vielleicht auch in Not, benötigt meine Hilfe: Einsame Menschen, deren Alter eine Last zu sein scheint; auch für sie und ihre Situation müssen wir offen sein. Das ist eine Herausforderung für uns alle. Denn sie sind nicht weit weg, sondern leben in unsere Nähe, manchmal direkt neben uns.

NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT versucht auch hier, der barmherzige Samariter zu sein. Lasst uns unseren Nächsten lieben, wo auch immer er oder sie ist.

Gott segne Sie,
Ihr

Pater Noel O'Meara
Gründervater von NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT

NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT magazin

NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT PERSÖNLICH S. 3–5

AUS UNSEREN PROJEKTEN S. 6–9

AKTUELLES/KONTAKT S. 10–11



NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT GANZ PERSÖNLICH

Die Menschen hinter unseren Projekten

Um erfolgreich Projekte weltweit umzusetzen, braucht es verlässliche Partner vor Ort. Heute arbeitet NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT mit mehr als 80 Ordensleuten zusammen. Sie ermöglichen schnelle und direkte Hilfe und sorgen dafür, dass diese auch ankommt.

Auf den nächsten beiden Seiten stellen wir Pater John Wambu und Schwester Donatta Kilolo vor. Sie beide leiten Projekte und helfen seit Jahren kompetent, mit herausragendem Einsatz und mit großem Vertrauen in Gott.

Im Ausbildungszentrum von Sultan Hamud in Kenia, das Pater John Wambu führt, lernen über 240 junge Frauen und Männer vielfältige Berufe in der Schreinerei, Textilherstellung, in einer Bäckerei, Konditorei oder in der Landwirtschaft. In der Sekundarschule werden mittlerweile 540 Kinder im Alter von elf bis 18 Jahren unterrichtet. Bildung ist Zukunft und darauf setzen wir mit diesem Projekt.

Schwester Donatta Kilolos Herzensanliegen ist die medizinische Versorgung. Sie leitete bis 2020 im kenianischen Kereita eine Klinik und ist für die Menschen dort mit ihrem Einsatz ein Segen. Sie hat es geschafft, wo es an grundlegender Medizin fehlt, gemeinsam mit NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT einen Operationssaal einzurichten. Heute leitet sie das Hospital in Tinganga und ist für die werdenden Mütter Tag und Nacht im Einsatz.

PATER JOHN KAMONDIA WAMBU, KENIA

Zusammenarbeit mit NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT:

Lehrer und Projektmanager des Ausbildungszentrums und der Schule in Sultan Hamud, Mitarbeit im Mädchenrettungszentrum, Unterstützung von Familien während der Corona-Pandemie, Ernährungsprogramme für Schulkinder, Ausbildung für Frauen.

Familie: Geboren am 1. Oktober 1978 in Kenia als siebtes Kind in einer zehnköpfigen Familie.

Schule und Studium: Grund- und Sekundarschule in Kenia. Studium der Philosophie in Arusha, Tansania. Theologiestudium in Nairobi, Kenia und in Australien. Studium der Erziehungswissenschaften in Nairobi, Kenia. Priesterweihe im Orden der Spiritaner am 15. Mai 2010.

Träume: Ich träume davon, jedem Kind, jeder Frau oder jedem Mann, allen, die meine Hilfe benötigen, die Unterstützung zu geben, die es ihnen ermöglicht einen guten Weg im Leben zu gehen.

Sorgen: Meine Sorge ist, dass ich mich nicht genug um andere kümmern kann, mir nicht genug Zeit im Leben bleibt, um mehr Projekte zum Wohle anderer und der Schöpfung umzusetzen.

Wie sieht ein normaler Arbeitsalltag bei dir aus?

Während ich diese Zeilen schreibe, ist es 21:18 Uhr. Ich bin immer noch im Büro. Ich bin seit 5 Uhr morgens auf den Beinen. Ich bin gerne unterwegs, um unsere Mitarbeiter zu betreuen und mit ihnen zu arbeiten. Ich mag es, frühmorgens und spätabends Büroarbeit zu machen, weil ich tagsüber vor Ort sein muss. Ich lese am liebsten ein Kapitel eines guten Buches, bevor ich ins Bett gehe (derzeit »Promised Land« von Barack Obama). Ich schätze die morgendlichen und abendlichen Meditationen, die ich ganz oben in unserem Haus auf einer kleinen Terrasse mache. Von dort sieht man weit ins Land und den Sonnenuntergang. Das ist meine kleine Zeit für mich, um Kraft zu schöpfen.

Was motiviert dich?

Mich treibt an, dass ich jeden Tag etwas in dieser Welt bewirken kann. Heute habe ich einige bedürftige Kinder zur Schule gebracht und es ist ermutigend zu hören, was sie mir erzählen. Rose, die jetzt in der 12. Klasse ist, sagte mir: »Danke, dass Sie meine Ausbildung unterstützen. Ich habe an einem Schwimmwettbewerb auf nationaler Ebene teilgenommen. Ich habe keine Worte, um Ihnen zu danken.« Es motiviert mich zu sehen, dass unsere Bemühungen armen Kindern, die sonst verloren wären, Hoffnung, Chancen und eine Zukunft geben. Die Mütter, die in unseren Gärten oder auf den Baustellen gearbeitet und es geschafft haben, ihre Familien zu versorgen, geben mir Mut.



Pater John Wambu (rechts) in der Landwirtschaftsschule

»Gemeinsam mit John Wambu hat NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT in Sultan Hamud in den vergangenen zehn Jahren ein großartiges Projekt umgesetzt. Er ist ein ausgezeichnete Projektleiter, der ganzheitlich denkt und auch immer den wirtschaftlichen Aspekt berücksichtigt. John ist ein warmherziger, zugewandter Mensch, der vor allem junge Menschen in den Mittelpunkt seiner Arbeit stellt. Einer unserer besten Projektpartner.«

Dorothea Schermer
Geschäftsführerin von NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT



SCHWESTER DONATTA JACINTA KILOLO, KENIA

Zusammenarbeit mit NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT:

Leiterin der Klinik in Kereita bis 2020 und heute Leiterin der Klinik in Tinganga, Mitarbeit im Waisenhaus in Kilimambogo, Projektleiterin der Farm am Elementaita-See, Projektleiterin beim Bau der Grundschule in Cianda.

Familie: Geboren in Kenia am 8. Dezember 1962. Sie hat fünf Geschwister, drei Schwestern und zwei Brüder.

Schule und Studium: Studium der Krankenpflege, des Gesundheitsmanagements und Diplom in psychologischer Beratung, Schwester des Ordens Visitation Daughters of Mary.

Träume: Ein Traum ist in Erfüllung gegangen. Mit Gottes Hilfe haben wir einen neuen Orden gegründet und viele neue Ordensschwestern sind dazu gekommen. Mein größter Traum wäre nun die finanzielle Unabhängigkeit mit einem Familienzentrum, in dem Familien, junge Menschen und Kinder ganzheitlich betreut werden und wir damit ein Einkommen erwirtschaften können.

Sorgen: Unser neuer Orden wächst schnell und ich mache mir Sorgen darüber, ob wir allen jungen Mädchen gerecht werden können. Sie brauchen eine gute Ausbildung, den Lebensunterhalt, aber auch emotionalen und psychologischen Beistand. Uns fehlen einfach die finanziellen Mittel.

Es bedrückt mich sehr, dass in unserem Land viele Familien ihren Halt verloren haben. Eltern, die ihren Kindern keine guten Eltern sein können, die dringend Hilfe auf verschiedenen Ebenen benötigen. Hier will unser Orden unterstützen.

Wie sieht ein normaler Arbeitsalltag bei dir aus?

Meine Tage sind eigentlich immer zu kurz. Morgens um 5 Uhr beginnt der Tag mit einem Gebet und endet nicht vor 10 Uhr abends. Die Klinikleitung, die Versorgung der Kranken und Schwangeren, das Besuchen von Familien – oft auch nachts – nimmt viel Zeit in Anspruch. Nebenher läuft die Arbeit im Orden mit der Betreuung der Novizinnen, Weiterbildung, Meetings. Auch so einfache Dinge wie einkaufen und kochen nehmen mich in Anspruch. Ich reise viel, da unsere Einsatzorte oft weit weg sind.

Was motiviert dich?

Zu sehen, was unsere Arbeit im Leben der Hilfsbedürftigen bewirkt, dass zum Beispiel Babies gesund auf die Welt kommen. Und die Unterstützung von NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT, die vielen Menschen, die für unsere Arbeit spenden. Ich weiß, dass ich mit meinen Sorgen nicht alleine bin.





Die Klinik mit Apotheke versorgt Menschen, die sonst keine medizinische Hilfe erreichen können.

MEDIZINISCHE VERSORGUNG FÜR FAMILIEN IN KENIA ERÖFFNUNG DES HOSPITALS IN WENJE

Pater Fred Elima und Pater Paul Kamau setzen ihr Know-How zu Entwicklung in der Gemeinde Wenje mit Leidenschaft und Freude ein. Der kleine Ort Wenje in der Region Tana River County in Kenia gehört zu den ältesten Missionsstationen der Spiritaner. Er befindet sich in Grenznähe zu Somalia und ist ein nicht ungefährlicher Ort, Überfälle sind verbreitet. Die Region ist sehr trocken, obwohl sie am Fluss liegt. Viele vor dem Krieg Geflüchtete leben weiter verstreut in der Region. Die Menschen sind bitter arm. Es leben ca. 11.000 Menschen in der Umgebung. Tana River ist ein Katastrophengebiet mit Überschwemmungen und Dürren. Viele Menschen sind unternährt, vor allem Kinder. Die medizinische Versorgung ist schlecht. Die nächste Klinik ist 50 Kilometer entfernt in Hola. Für kranke Menschen, die zu Fuß gehen, eine schier unüberwindliche Strecke. Der Mangel an sauberem Wasser verursacht viele Krankheiten wie Durchfall, die vor allem für Kinder schnell lebensbedrohlich werden. Die Gemeindemitglieder freuen sich sehr über die neue Klinik, die mit einem großen Fest eröffnet wurde.

Die Klinik ist nun zu einem medizinischen Zentrum mit Labor, ambulanter Sprechstunde und Apotheke geworden und sogar mit Solarstrom versorgt.

In Wenje leben und arbeiten im landwirtschaftlichen Betrieb des Spiritaner-Zentrums 23 Frauen und Männer. Sie versorgen über 3.350 Menschen in der Region mit Wasser und Nahrungsmitteln, die auf der Farm angebaut werden.

Zusätzlich haben sich die beiden Spiritaner in der Gemeinde um eine Anlage gekümmert, die Regenwasser auffängt und sie haben eine Pumpe für Flusswasser angeschafft. Das Regenwasser wird in einem Stahltank gesammelt und dann verteilt. Zusätzlich wird Wasser mit einer schwimmenden Pumpe aus dem nahe gelegenen Fluss geholt und mit einem aufwändigen Rohrsystem auf die Felder gepumpt. Dadurch haben alle Zugang zu sauberem Wasser, was in Wenje wegen Dürren und Überschwemmungen keine Selbstverständlichkeit ist. Der Fluss Tana liegt in einem tiefen Tal und die zahlreichen Krokodile machen Wasser holen zu einem gefährlichen und schwierigen Unterfangen.

Auch die neuen Küchengärten brauchen Wasser. Es ist ein erfolgreiches Projekt. Frauen werden motiviert, kleine Gärten mit dem Gemüse anzulegen, das sie für sich und ihre Familien brauchen. Durch den Anbau von Gemüse verbesserte sich die Ernährung deutlich. Durch die gute Versorgung mit Wasser können auch neue landwirtschaftlichen Flächen erschlossen werden, um hochwertige Produktionsmethoden zu erproben und anzuwenden. Die Felder werden dafür in kleine Parzellen unterteilt, die die Menschen eigenständig und unter der Anleitung von Pater Paul bewirtschaften. Er gibt Seminare und hilft auch praktisch. Auch viele Frauen haben dieses Angebot angenommen. Ihr Lohn ist eine vitaminreiche und ausgewogene Ernährung für sich und ihre Familien. So können die Folgen von Dürren in der Region abgemildert werden und weniger Familien werden in Zukunft hungern.



»In Wenje gelingt es, dass die Menschen lernen sich selbst zu helfen. Ich bin so glücklich darüber, dass das Projekt der Küchengärten so gut angenommen wird.«

Pater Noel,
Gründervater NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT



AUS DEN PROJEKTEN



GHANA KRANKENWAGEN RETTET LEBEN

UNSERE UNTERSTÜTZUNG: 12.000 EURO

MIVA Österreich und NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT kooperieren regelmäßig bei der Finanzierung von Fahrzeugen wie Krankenwagen oder Schulbussen: eine sinnvolle und lebensrettende Zusammenarbeit. Zum Beispiel für das Gesundheitszentrum der Missionary Sisters of the Holy Rosary in Amankwakrom. Der Ort liegt sehr abgelegen. Und genau deshalb ist der Krankenwagen so überlebensnotwendig für die Menschen, die dort leben. Im medizinischen Notfall muss es schnell gehen. Leider ist das Straßennetz dort äußerst schlecht und bei Regenzeit sind viele Straßen schlammig und kaum befahrbar. Bisher mussten Patienten aus abgelegenen Dörfern im Notfall auf Dreirädern oder Motorrädern zum Gesundheitszentrum oder in die nächste Klinik transportiert werden. Die Fahrt auf einem Motorrad ist für Schwerkranke eine Qual und für Schwangere gefährlich, für Säuglinge und Neugeborene fast unmöglich.

Das Gesundheitszentrum benötigte daher dringend einen Krankenwagen, damit nicht so viele Kranke während des Transports sterben. So hat NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT in Kooperation mit MIVA Österreich einen Ambulanzwagen finanziert. Beide Organisationen haben jeweils die Hälfte der Kosten übernommen.

Jetzt ist der Krankenwagen da und ein Segen im Notfall. Vor allem Mütter, Schwangere und Neugeborene können endlich sicherer in die Klinik oder das Gesundheitszentrum kommen. Bei Komplikationen kann auch schon im Wagen behandelt werden. Etwa 8.000 Menschen aus der Region profitieren nun jährlich direkt von dem neuen Fahrzeug.



HOFFNUNGSTRÄGERINNEN-PROGRAMM

UNSERE UNTERSTÜTZUNG: 22 Stipendien

Das Hoffnungsträgerinnen-Programm von NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT wächst erfolgreich. Mittlerweile sind 22 Stipendien an vielversprechende junge Frauen vergeben, die in Kenia, Kamerun, Sierra Leone, Südsudan, Tansania und Sambia studieren. Die Studienfächer sind vielseitig: Personalwesen, Medizin, Krankenpflege, Agrarwissenschaften, Pädagogik oder Journalistik. Alles, was Afrika an Entwicklung braucht, lernen diese Frauen und werden ihren Kontinent mit Wissen und Engagement verändern.

Mit dabei ist Elisabeth Akoi, die jetzt im dritten Studienjahr an der kenianischen Catholic University of Eastern Africa Personalmanagement studiert. »Das Stipendium hat großen Einfluss auf mein Studium. Durch diese Hilfe kann ich ohne große finanzielle Sorgen studieren und mich voll auf die Kurse konzentrieren«, schreibt Elisabeth Akoi. »Das Vertrauen, das in mich gesetzt wird, stärkt mich!« Auch Ugwu Julieth Chioma ist glücklich, eine Hoffnungsträgerin zu sein. Sie ist Schwester der Holy Rosary Sisters und studiert an der Catholic University in Kamerun Agrarwissenschaften. Sie ist schon im zweiten Studienjahr. Das Studium hat viel Praxisbezug und sie hat ein kleines Stück Land, das ihr die Universität für das Studium überlassen hat, auf dem sie umsetzt, was sie an der Uni lernt. »Ich lerne gerade ökologischen Landbau und pflanze Kürbisse, Okra, Mais und Karotten ohne chemische Dünger an. Ich bin NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT sehr dankbar für die Unterstützung. So kann ich meine Leidenschaft zum Beruf machen und später anderen helfen.«



VERDEAVENTURA IN EL SALVADOR MIT SPASS UMWELTSCHUTZ LERNEN

VERDEAVENTURA heißt Grünes Abenteuer und ist ein Umwelt- und Naturprojekt für Jugendliche, das von Schwester Maria Luiza Meza vom Orden der geweihten Jungfrauen ins Leben gerufen wurde. Das Projekt soll 150 Schüler, Eltern und Lehrer jährlich so ausbilden, dass sie zukünftig die Natur schützen und Ressourcen erhalten. Angeboten wird das Projekt vom Jugendzentrum CEDIN, das gefährdeten Gemeinden am Coatepeque-See dient. Der Vulkansee gilt als ein Naturwunder der Erde und ist eine Touristenattraktion.

»Für mich ist ein Projekt wie Verdeaventura die Zukunft. Hier verbinden sich Bildung und Umweltschutz, die Menschen und Gottes Schöpfung stehen im Mittelpunkt. Bei meiner Arbeit als Missionarin in Südamerika war mir das immer wichtig.«

Schwester Ann Griffin,
Beirat von NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT



VERDEAVENTURA ist Teil des außerschulischen Programms SOCIETY OF JOY, das von den Schwestern betrieben wird. Es bietet Kindern im Alter von 4 bis 18 Jahren, die aus armen Familie stammen, Kurse in Kunst, Sport und Technik. Das soziale Umfeld der Kinder ist schwierig. Manche Familien leiden unter extremer Armut, Familien sind zerrüttet, es kommt zu häuslicher Gewalt. Der Wald rund um den See vor Ort wird zerstört und abgeholzt, was langfristig zu massiven Umweltproblemen führt.

»Die Kinder kommen zur Nachmittagsbetreuung, die Jungs lieben Fußball und die Mädchen tanzen gerne«, erzählt Schwester Maria. »In diesem Rahmen wollen wir ihnen Selbstvertrauen und wertschätzenden Umgang untereinander aber auch mit der Natur vermitteln.« Das Bewusstsein ist bisher nicht da. Helfen sollen ökologische Wanderungen in die umliegenden Wälder und Naturschutzgebiete. Aber auch Werte werden vermittelt: Die Natur soll als Schöpfung Gottes geschätzt werden. Ganz aktiv werden die Kinder dann bei Müllsammel- und Aufforstungsaktionen. Die Schüler werden Kleidung aus recyceltem Material entwerfen, mit Instrumenten aus recyceltem Material musizieren und Transparente tragen, um die örtliche Bevölkerung auf die dringende Notwendigkeit des Umweltschutzes aufmerksam zu machen.

Es ist wichtig, die Kinder spielerisch für den Umwelt- und Naturschutz zu gewinnen. Es ist ihre Zukunft!

AUFSICHTSRAT

Am 26. April 2024 tagte der Aufsichtsrat der Stiftung NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT und dankte der ausscheidenden Schwester Orla Tracy vom Orden der Loreto Schwestern für ihr Engagement. Ehrenpräsident Noel O'Meara lobte die ausgezeichnete Arbeit des gesamten Teams der Geschäftsstelle, das hervorragende Jahresergebnis und die vielen Projekte, die dadurch gefördert werden konnten.



Donatta Kilolo, Hans Eisenschmidt, Ann Griffin, Noel O'Meara, John Skinnader, Prof. Martin Beck.

BEIRATSSITZUNG

Schweren Herzens verabschiedete sich die 85-jährige Schwester Nora McNamara vom Orden der Schwestern vom Heiligen Rosenkranz aufgrund ihrer Erkrankung aus dem Beirat, welchen sie seit Anbeginn begleitete. »Wir werden ihre Fachkompetenz vermissen«, sagte Noel O'Meara, Gründer von NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT. Ihre Nachfolge trat im April 2024 Schwester Ann Griffin an, die aus Brasilien wieder nach Irland berufen wurde. Der Beirat erteilte der Geschäftsleitung die Entlastung und zeigte sich überaus zufrieden mit den 89 Projekten, die in 2023 insgesamt unterstützt werden konnten. Zudem entschied der Beirat, dass sich NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT zukünftig stärker in Deutschland engagieren und sich in die Zivilgesellschaft einbringen will.



MEIN NACHLASS
PERSÖNLICHE UNTERLAGEN UND
TESTAMENT

Extra für Sie haben wir einen hilfreichen Ordner als Leitfaden entwickelt, mit dem Sie Ihre persönlichen Unterlagen für Ihren Nachlass zusammenstellen können. Mit Hilfe des Leitfadens können Sie alle Papiere sammeln und sinnvoll sortieren.

Zehn Kapitel helfen Ihnen, sich zu orientieren. In dem A4-Ordner sind verständliche Informationen und Checklisten, damit nichts in Vergessenheit gerät und alle Unterlagen, auch für Familie, Freunde und Verwandte, schnell und leicht zu finden sind. Damit hat alles seine Ordnung, wenn Sie einmal nicht mehr für sich selbst entscheiden können oder aus dem Leben scheidet sollten. So können Sie für sich und Ihre Lieben für schwierige Zeiten gut vorsorgen.

Den schön gestalteten Ordner können Sie in unseren Geschäftsstellen bestellen:

**NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT
DEUTSCHLAND**
Glemsgastr. 27
70499 Stuttgart
Telefon: +49 (0) 711 24 85 90 10

**NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT
ÖSTERREICH**
Schwefelbadstraße 2
A-6845 Hohenems
Telefon: +43 (0) 5576 207 07

ONLINEANDACHTEN MIT PATER NOEL

Seit über zwei Jahren hält Pater Noel im Advent und zu Ostern eine Onlineandacht – auf Deutsch. Ein Videojournalist begleitet Pater Noel in der Kapelle seines Konvents in Dublin und überträgt die Andacht live aus Irland. Interessierte Spenderinnen und Spender können sich ganz einfach mit einem Klick dazuschalten und von zu Hause aus an der Andacht teilnehmen. Es ist kein Extra-Computer-Programm notwendig. Jede Andacht dauert circa 15 Minuten.

Die nächste Online-Andacht findet am 28. November 2024 um 16 Uhr statt.

Gerne senden wir Ihnen per E-Mail rechtzeitig den Link zu. Melden Sie sich einfach bei uns:
Deutschland: service@naechstenliebe-weltweit.de
Österreich: kontakt@naechstenliebe-weltweit.at



BITTE VORMERKEN:
SPENDERTREFFEN

Spendertreffen am 16. Oktober 2024 mit Pater Noel O'Meara
im Klosterhof Knechtsteden in Dormagen
14.30 – 16.30 Uhr mit Führung im Kloster

Anmeldung unter:
service@naechstenliebe-weltweit.de
Wir freuen uns auf Sie.

IMPRESSUM
Herausgeber: NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT® gemeinnützige Gesellschaft mbH: Dorothea Schermer (verantw.) // Grafik: büro für visuelles, Monika Richter // Fotonachweis: Dorothea Schermer, NLW, Nyokabi Kahura, M. Sigmund

Die Zeitschrift erscheint halbjährlich mit einer Auflage von 50.000 // Nachdruck von Texten/Bildern oder die Vervielfältigung bedarf der schriftlichen Genehmigung.

WIR FREUEN UNS AUF IHREN ANRUF!

Unsere Spenderbetreuung ist gern für Ihre Fragen und Anregungen da.



Barbara Ecke
Telefon: +49 (0) 711 24 85 90 10



Katja Loew-Metz
Telefon: +49 (0) 711 24 85 90 16



Julia Utz
Telefon: +49 (0) 711 24 85 90 16



Bei Fragen zu Erbschaften ist **Sonja Hausteiner** für Sie da:
Telefon: +49 (0) 711 24 85 90 10



Österreich: **Ursula Behr**
Telefon: +43 (0) 5576 207 07

NEWSLETTER

Schreiben Sie sich für unseren informativen Newsletter ein. Sie erhalten mehrmals im Jahr die aktuellsten Infos rund um unsere Arbeit. Bitte tragen Sie sich dafür auf unserer Internetseite www.naechstenliebe-weltweit.de oder www.naechstenliebe-weltweit.at ein.



Hier geht es direkt zu unserem Film. Einfach den Code mit der Handkamera scannen.

*Jetzt
spenden!*

NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT:
Gemeinsam die Welt besser machen.
Verlässlich, direkt und sinnvoll.

NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT gGmbH
Glemsgastr. 27, 70499 Stuttgart
Telefon: +49 (0) 711 24 85 90 10
E-Mail: service@naechstenliebe-weltweit.de

Spendenkonto gGmbH:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE80 3702 0500 0008 7834 00

www.naechstenliebe-weltweit.de

Stiftung NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT
Glemsgastr. 27, 70499 Stuttgart
Telefon: +49 (0) 711 24 85 90 16
E-Mail: stiftung@naechstenliebe-weltweit.de

Spendenkonto Stiftung:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE08 3702 0500 0007 7887 00

NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT ÖSTERREICH
Schwefelbadstraße 2, 6845 Hohenems
Telefon: +43 (0) 5576 207 07
E-Mail: kontakt@naechstenliebe-weltweit.at

Spendenkonto Österreich:
Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG
IBAN: AT97 3200 0000 0030 4469

www.naechstenliebe-weltweit.at



NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT



Informieren Sie sich über Projekte und Neuigkeiten
auf unserer Website: Scannen Sie den Code mit der
Handykamera und schon sind Sie auf der Website.